



## PRESSEINFORMATION

Graz, 1. 9. 2020

Heute, am 1. September 2020, präsentierten Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler und Programm-Manager Mag. Christian Mayer in Anwesenheit von Mag. Manuel Kornhäusl, als Vertreter der Energie-Graz-Geschäftsführer DI Boris Papousek und MMag. Werner Ressi, das neue Programmheft des Graz Kulturjahres. Darüber hinaus stellten Mag. Reinhard Braun (Camera Austria), Mag.<sup>a</sup> Edith Zeier-Draxl (Projekt: „The Chorus Project“), Georg Hartwig (Projekt: „Dystoptimal“) sowie Mag.<sup>a</sup> Gudrun Maier und Barbara Carli (Die Rabtaldirndl) ihre Projekte vor.

### **Unmittelbares Erleben und persönliche Begegnung**

---

Seit dem Re-Start des Graz Kulturjahres am 1. Juli feierten bereits wieder 14 Projekte ihre Uraufführungen bzw. Projektstarts, 90 Einzelveranstaltungen standen am Programm. In diesen zurückliegenden Wochen zeigte sich ganz klar, dass sich die grundlegende Idee des Programmbeirats für dieses Graz Kulturjahr, nicht auf einige wenige zentrale Großevents zu setzen, als wegweisend und goldrichtig herausgestellt hat, ist Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler überzeugt: *„Das Graz Kulturjahr zielt auf die Nähe zu den Grazerinnen und Grazern ab. Die Projekte präsentieren sich in den Bezirken, sprechen die unmittelbaren Nachbarschaften an und werden häufig unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung realisiert.“*

Nicht nur, aber besonders auch vor dem Hintergrund der allgemeinen Covid-19-Erfahrungen stellen sie damit unbedingt zeitgemäße Formate dar, bekräftigt auch Programm-Manager



Mag. Christian Mayer: *„Natürlich auch weil sich Massenveranstaltungen im Moment ausschließen. Vor allem aber, weil die soziale Abstinenz der letzten Monate unsere Sinne für das unmittelbare Erleben und die persönliche Begegnung geschärft hat. Wir haben erfahren, welche Kraft im Moment steckt und haben den leiseren Gestus (wieder?) schätzen gelernt.“*

*„Die letzten Monate der Covid-19-Krise haben uns wieder die Bedeutung des Zusammenhalts ins Bewusstsein geführt, und wie wichtig es ist, füreinander da zu sein,“* stellen auch die Geschäftsführer der Energie Graz, DI Boris Papousek und MMag. Werner Ressi, fest: *„Ganz gemäß unserem Leitbild, ‚Mit aller Energie für ein nachhaltiges und lebenswertes Graz!‘ trägt auch die Energie Graz dazu bei. Wir sind stolz darauf, Partner des Graz Kulturjahres 2020 zu sein, das mit seinen Themenschwerpunkten bedeutende Themen für ein lebenswertes Graz im Zeichen der urbanen Zukunft aufgreift.“*

Das Thema Arbeit in all seinen Aspekten etwa. Von der absoluten Zahl an täglich in Graz geleisteten Arbeitsstunden (OCTO-R: „Le Trésor des Salaires“), über alternative und lebenswerte Szenarien für unser zukünftiges Arbeitsleben (Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer: „Wer schafft die Arbeit?!“), bis hin zu Arbeitslosigkeit in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche, mit der sich das Theater im Bahnhof in seiner Produktion: „Oktoberfest. Kasimir und Karoline gehen zum Aufsteirern“ beschäftigt – übrigens die nächste Premiere des Graz Kulturjahres (5. September 2020).

In den kommenden zwei Monaten starten nun 22 weitere Projekte des Graz Kulturjahres. Ausführliche Informationen dazu, vor allem jedoch einen umfassenden Überblick über sämtliche 94 Kulturjahres-Projekte erhalten Sie in unserem neu aufgelegten und bis August 2021 reichenden Programmbuch; tagesaktuelle und Termininformationen finden Sie auf unserer laufend aktualisierten Website sowie auf Facebook und Instagram.



## Georg Hartwig: Dystoptimal

---

Welche Themen bestimmen unsere Zukunft? Wie sieht die Welt in 30, 70, 100 Jahren aus? Für diese Fragen hat der Künstler The Quiet Now mit seiner Smartphone-App für das Graz Kulturjahr 2020 unterschiedliche Szenarien entwickelt und Themenfelder bespielt: Von Hyperconsumerism über Entitlementality, Anarchitecture bis hin zu Holobeauty.

Die Zukunft, die der Künstler für uns zeichnet, ist keine, in der wir leben wollen. Aber eine, die möglich ist. Luftverschmutzung, Verdichtung von Städten, Klassifizierung und Überwachung von Bürgern, Brot und Spiele der Neuzeit, Konsum und Unterhaltung auf die Spitze – oder besser in den Abgrund – getrieben, Klonen statt Individualisierung zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit. Die entworfenen Szenarien stellen Fragen und regen an, selbst Fragen zu stellen. Über die Konsequenzen unserer tagtäglichen Entscheidungen im Kleinen wie im Großen. Und über die Verantwortung jedes Einzelnen, sich mit den Auswirkungen unseres Tuns Auseinandersetzen und diese nicht an Autoritäten, Volksvertreterinnen und Volksvertreter oder andere externe Instanzen abzuwälzen. Themen, die unseren Alltag bereits prägen, wurden zu extremen Szenarien weitergesponnen und haben sich als 360-Grad-Erlebnis manifestiert. An 17 gekennzeichneten Plätzen in Graz kann man mit der auf dem Smartphone geöffneten App die Umgebung durch diese – hoffentlich dystopische – Linse der Zukunft betrachten.

Die App animiert Bewohnerinnen und Besucher von Graz, der zweitgrößten Stadt Österreichs, diese aus einer neuen Perspektive zu erleben. Die Anwender der App werden in ein virtuelles 360-Grad-Szenario versetzt, das sich über die reale urbane Topographie legt. Die Szenen sind animiert und auf geografische Marker platziert, um so auch die Bewegungen der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigen zu können. Ein spezielles Sound-Design – für das unter anderem auch der Produzent der isländischen Künstlerin Björk, Valgeir Sigurðsson und Manu Mayr von der österreichischen Avantgarde-Band 5K HD & Kompost 3, gewonnen werden konnten – sorgt für eine weitere Dimension in der Wahrnehmung der Szenen.



## **Die Rabtaldirndln: Die Stadt der Rabtaldirndln: Graz**

---

Die Rabtaldirndln folgen dem verzweifelten Hilferuf der Stadt. Graz ist in der Hand des Bösen. Die guten Zeiten sind vorbei: Kein Frankfurterwürsterl mehr am Hauptplatz, kein klassisches Konzert in einem Arkadenhof und der Aperolspritzer am Bauernmarkt ist passé. Wer aber sind die Bösewichte, die im Hintergrund die Fäden ziehen? Und wie kann man den Untergang verhindern? Die Rabtaldirndln wappnen sich für den Kampf gegen das Böse, denn die Männer haben versagt. Anstelle von James Bond werden daher vier Frauen Graz retten. Sie sind rücksichtslos, direkt, hartnäckig, rabiät, höchst fähig, verheerend höflich, geschickt an der Waffe und unglaublich arrogant. Und sie trinken Schnaps, geschüttelt, nicht gerührt. Die Performance findet in einer leerstehenden Lagerhalle hinter dem Grazer Hauptbahnhof statt und gleicht einem Filmset. Gedreht wird die letzte große Szene zur Rettung der Stadt im Genre des Agentenfilms. Das Publikum ist Teil des Plots und fungiert als Komparserie. In bester Bond-Film-Tradition mündet die Performance in einem spektakulären Showdown. Mission erfüllt. Graz wird wieder erblühen.

## **Camera Austria: Die Stadt & Das gute Leben**

---

Die Idee des guten Lebens hat in Europa eine lange gemeinsame Geschichte mit der Entwicklung der Stadt. Auf der anderen Seite der Welt, in Südamerika, bedeutet sie etwas völlig anderes. Sie stellt die westlichen Werten von „Wachstum“ und „Entwicklung“ in Frage, um das gute Leben gemeinschaftlich, ökologisch ausgewogen und kulturell einfühlsam zu erreichen. Wie lassen sich diese Gegensätze in eine mögliche andere Zukunft übersetzen? Welche Rolle spielen Städte heute angesichts zahlreicher gesellschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Konflikte, Krisen und Gegensätze? Wie übersetzen wir diese Fragen im Hinblick auf konkrete lokale Situationen in Graz? Welche Ansprüche an ein gutes Leben in der Stadt lassen sich konkret gemeinschaftlich formulieren? Um diesen Fragen



nachzugehen, arbeitet Camera Austria mit Institutionen und Initiativen im Stadtteil Eggenberg/Eggenlend zusammen, die alle an einer Verbesserung der Situation für die Vielen arbeiten.

Dazu ist es nötig, sich als Kunstinstitution zu verändern, etwas zurückzulassen und etwas hereinzulassen. Somit öffnet sich Camera Austria für ein heterogenes, partizipatives Programm mit offenem Ausgang, das mit den Partnerinnen und Partnern und ihren Communities entwickelt und umgesetzt wird.

### **Theater am Lend: The Chorus Project – Orestie Reloaded**

---

Vier künstlerische Teams in vier Ländern entwickeln im Rückgriff auf Aischylos Neuinterpretationen und Überschreibungen der Orestie. Im Zentrum der neuen Stücke, die sich frei an den Geschichten der Trilogie orientieren und das verlorene Satyrspiel neu erfinden, stehen die Fragen: Was ist der Chor heute? Was ist Demokratie? Welche demokratischen Grundwerte gilt es zu bewahren, zu verteidigen, weiterzuentwickeln oder einzufordern? Wie gelingt Teilhabe und was wollen wir unbedingt neu gestalten? Wer spricht im öffentlichen Raum? Wessen Stimmen werden nicht gehört? Wem wollen wir eine Stimme verleihen?

Die Projektteams von PATHOS München, upstart theatre London, Theater am Lend und MKC Skopje arbeiten an den zentralen Problemen, mit denen unser Kontinent gerade konfrontiert ist. Was vorübergehend durch Demokratie und Zusammenarbeit überwunden schien – Nationalismus, Diskriminierung, Korruption –, kehrt wie ein Fluch zurück und gefährdet das Recht, den Frieden und die Demokratie selbst, sowohl an der Peripherie Europas als auch in ihrem Zentrum. Deshalb ist das zentrale Anliegen der Orestie noch immer relevant: Wird die Demokratie wirklich in der Lage sein, uns vor den scheinbar unaufhaltsamen Mechanismen von Gewalt und Missverständnissen zu retten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden?



## **Termine**

---

### **Georg Hartwig: Dystoptimal**

September 2020 – März 2021, an gekennzeichneten Stellen in Graz

### **Die Stadt der Rabtaldirndln: Graz**

14., 16., 18., 19., 20. und 21. 9., jeweils 19.00, sowie 20. 9. 11.00

Büro für Pessi\_mismus, Waagner-Biro-Straße 20, 8020 Graz

### **Camera Austria: Die Stadt & Das gute Leben**

Site-Specific (Public) Lessons: 19. 9. – 22. 11. 2020, Eggenberg, Camera Austria

Weitere Termine: ab Dezember 2020

### **Theater am Lend: The Chorus Project – Orestie Reloaded**

Proteus – ein verschollenes Stück Erinnerung: 7. & 8. 10. 2020, 18.00 & 20.00; 9. & 10. 10.

2020, 22.00, Theater am Lend

Agamemnon – a queer feminist visual poem: 9. & 10. 10. 2020, 18.00, Kristallwerk

Choephoren – Orestia: 9. & 10. 10. 2020, 20.00, Kristallwerk

Ein Überblick über Premieren und Projektstarts der kommenden beiden Monate, sowie Foto-Downloadmöglichkeiten, stehen Ihnen auf unserer Website unter [www.kulturjahr2020.at/presse](http://www.kulturjahr2020.at/presse) zur Verfügung.